

Frage als Mutter zu gymnasialem Problem (edit: vormals Muddi)

Beitrag von „Ialeona“ vom 26. Oktober 2022 08:18

Ich wollte in "Eltern fragen Lehrer" fragen, aber da finde ich mich nicht, also keinen "Neues Thema eröffnen".

Also. Mein angepasstes Töchterlein ist jetzt in der 5. Klasse. Von einer Lehrkraft, die sie 7h pro Woche hat, wurde sie nun als "Puffer" zwischen zwei Jungs gesetzt, damit diese nicht mehr stören. Gefragt wurde sie dazu nicht, zunächst dachte sie, sie selbst sei zu laut gewesen, auf Nachfrage durch sie hieß es, nein, nein, die Jungs waren Schuld. Sie fragte auch, ob sie wieder neben ihre Freundin könne, ja vielleicht bald.

Auch am Elternabend erklärte die LK, dass die Jungs generell zu laut seien.

Ich finde das echt unfair von der LK, möchte aber deswegen nicht in die Sprechstunde rauschen, mein Kind hat ja selbst schon nachgefragt und eine Antwort erhalten.

Mittlerweile hasst sie die LK und die damit verbundenen Fächer (Englisch und noch ein Fach).

Wie seht ihr das (rege ich mich mal wieder unnötig auf? Das passiert mir nämlich schon häufig) und würdet ihr irgendwas (was?) machen?

Herzlichen Dank für eure Einschätzung.

Beitrag von „Miss Othmar“ vom 26. Oktober 2022 09:27

Ich arbeite zwar nicht an einem Gymnasium, sondern an einer Gesamtschule, aber ich kenne das Problem natürlich auch.

Ich finde es nicht OK, wenn man Kinder dezidiert als Puffer nutzt, ich würde sogar von Missbrauch sprechen. Was OK wäre, wenn man eine Sitzordnung festlegt, in der nicht alle lauten SuS beieinander sitzen, und dann auch regelmäßig wechselt, damit es nicht immer die gleichen leisen SuS betrifft.

Kannst du die Lehrerin anschreiben? Ich würde erstmal nur schildern, wie es deiner Tochter damit geht und darum bitten, dass ihre Situation genauso Berücksichtigung findet wie die Bedürfnisse der Lehrerin und der Klasse nach ungestörtem Unterricht.

Beitrag von „Antimon“ vom 26. Oktober 2022 09:33

Man kann das Problem in der Tat anders lösen, es gibt keinen Grund, warum irgendein Kind *zwischen* den beiden Störern sitzen muss. Bei meinen Grossen würde ich da auf Befindlichkeiten wenig bis gar keine Rücksicht nehmen, bei den Kleinen ist es was anderes. Doch, ich finde, du kannst die Lehrperson darauf ansprechen. Das Schuljahr ist noch nicht alt bei euch, oder? Allenfalls noch 2 Wochen abwarten und schauen, ob es sich von selbst löst.

Beitrag von „Ialeona“ vom 26. Oktober 2022 10:33

Danke für eure Einschätzungen und Tipps.

Nein, das Schuljahr hat erst Mitte September angefangen und mein Kind war hochmotiviert, jetzt ist es recht traurig deswegen und mag auch das Fach (Englisch) gar nicht mehr.

Ich warte jetzt noch die Ferien ab, wenn dann nichts passiert, schreibe ich der LK. Oder ich schreibe noch vorher, mal sehen. Generell finde ich ja, mein Kind sollte das allein lösen. Aber nun hat sie schon zweimal nachgefragt und beide Male so eine ausweichende Antwort erhalten.

Ach, danke, das tut gut, eure Einschätzung.

Beitrag von „Miss Othmar“ vom 26. Oktober 2022 10:56

Die wenigsten Fünftklässler können das allein lösen, dazu sind die Lehrkräfte erstmal zu unbekannt und die Regeln des Umgangs in der neuen Schule sind auch überhaupt noch nicht klar. Ich habe in diesem Schuljahr eine Klasse 5 neu übernommen, nachdem ich im Sommer eine 10 abgegeben hatte. Das ist ein unglaubliches Kontrastprogramm, man sollte den Wechsel vom eher kleinen System der Grundschule an ein Gymnasium nicht unterschätzen, das fühlt sich für viele Kinder an wie ein zweiter Schulanfang.

Beitrag von „Antimon“ vom 26. Oktober 2022 11:08

Eine Fünftklässlerin traut sich doch nicht der Lehrperson zu widersprechen. Sie war ja schon mutig genug zu reklamieren und hat eine Antwort bekommen. Ich würde versuchen mit der Tochter zu besprechen was aus Sicht der Lehrperson die Gründe für diese Entscheidung sein können. Dass es manchmal diplomatische Lösungen braucht, die nicht allen Beteiligten gefallen. Dass sie sich aber sehr wohl auch nicht alles gefallen lassen muss und es völlig in Ordnung ist zu reklamieren. Nicht, dass sie das ein nächstes mal gar nicht mehr macht, das wäre fatal.

Beitrag von „laleona“ vom 26. Oktober 2022 11:19

Zitat von Miss Othmar

Wechsel vom eher kleinen System der Grundschule an ein Gymnasium nicht unterschätzen, das fühlt sich für viele Kinder an wie ein zweiter Schulanfang.

Sie hat auch eine Schultüte bekommen (auch: kleiner Bruder kam in die 1. Klasse).

Beitrag von „Bolzbold“ vom 26. Oktober 2022 11:52

Eine Lösung könnte doch auch sein, dass je nach Anordnung der Tische die Tochter samt Freundin als "Puffer" zwischen die Störer gesetzt werden.

Eine Schülerin von ihrer Freundin wegzusetzen, damit sie die Funktion eines Puffers einnimmt, schiebt ihr mittelbar das Problem zu, das die Lehrkraft - und nicht die umgesetzte Schülerin - lösen muss.

Insofern würde ich hier tatsächlich freundlich nachfragen, ob es hier nicht eine andere Lösung gibt - gerade weil das Umsetzen der Tochter eine einschneidendere Maßnahme ist als das Trennen der Störer. Das kann man per E-Mail tun - je nach Antwort wäre ein persönliches Gespräch der nächste Schritt.

Beitrag von „Bolzbold“ vom 26. Oktober 2022 11:54

Etwas OT, aber dennoch:

laleona Siehst Du Dich selbst als "Muddi"? Dieser Begriff hat für mich Konnotationen, die zwischen asozial und lasziv liegen. Aber vielleicht ist er ja so gebräuchlich geworden, dass ich mittlerweile zu alt dafür bin...

Beitrag von „laleona“ vom 26. Oktober 2022 12:11

ach, danke für die Nachfrage **Bolzbold** : Für mich ist "Muddi" der Inbegriff der gleichzeitig helikopternden und vernachlässigenden Mutter - also im Gym scharf auftreten aber daheim den TV laufen lassen als Babysitter.

Soll ich's ändern für dich? Ich probier's mal!

Beitrag von „laleona“ vom 26. Oktober 2022 12:12

Und danke für deine Sichtweise, sehr hilfreich!

Beitrag von „golum“ vom 26. Oktober 2022 12:34

Kinder sind keine "Therapiehunde" für andere störende Kinder. Da gebe ich **Bolzbold** absolut Recht. Aufgabe der LuL ist es, mit dem Problem umzugehen und nicht die Aufgabe deiner Tochter.

Ich würde an deiner Stelle doch das direkte Gespräch suchen und deutlich machen, dass deine Tochter unter diesem Sitzplatz leidet. Ein solcher freundlicher Hinweis und die Bitte um eine Änderung im Sinne deiner Tochter muss eine Klassenleitung aushalten. Du kannst ja auch fragen, ob geplant ist, regelmäßig umzusetzen und dabei explizit auch Nachbarschaftswünsche zu berücksichtigen.

Die K-Leitung kann ja auch schauen, wie sie die beiden Buben anderweitig trennt (Einzelplatz etc.), ohne "Therapiehund".

Der nächste Schritt (der halt nicht immer leicht fällt, weil man als Eltern je nach Naturell schulische Konflikte mit Lehrkräften meiden will), wäre dann ggf. mit mehr Nachdruck deutlich zu machen, dass diese Situation so nicht mehr akzeptabel ist, weil deine Tochter darunter leidet. Und wenn die Klassenleitung bockig ist und es für deine Tochter wirklich nicht mehr auszuhalten ist, dann würde ich in der nächsten Eskalationsstufe die Stufenleitung einbinden.

Ich unterstelle dir einfach mal, dass du als Lehrerin Lösungen der Situation selbst differenziert betrachten und kommunizieren kannst.

Nachvollziehbar ist grundsätzlich, dass es einen Sitzplan gibt, der die Klasse durchmischt. Durchmischen bedeutet aber, dass

* entweder Freundschaften komplett ignoriert werden (also wirklich gemischt) oder prinzipiell Nachbarschaftswünsche berücksichtigt werden. So ein unbegründetes Mischmasch aus Wunsch und Willkür in der Klasse wäre meiner Ansicht nach unfair. Bei den Wünschen widerspricht aber das Wünschen aber nicht, bspw. einen Wunsch zu ignorieren, wenn eine kritische Masse entsteht.

* Was für regelmäßiges komplettes Durchmischen spricht: In einer neuen Klasse kann man sich besser untereinander kennen lernen.

* Was für Wünsche äußern und dann entsprechend durch die Lehrkraft dann im Raum verteilen spricht: Gibt Sicherheit zum Start und ich kann trotzdem ein bisschen steuern.

* Was für "setzt euch mal und ich steuere nach" spricht: Gibt Sicherheit zum Start. Was dagegen spricht: Gewisse Grüppchen suchen sich gewisse Orte 😊

Wobei das jetzt so auch dem Bauch heraus und ganz sicher nicht erschöpfend ist.

Bei meiner Tochter (jetzt 6. Klasse und auch eher der zurückhaltende Typ) hat das regelmäßige(!) zufällige Durchmischen dazu geführt, dass manche Sitzpläne zu großer Freude und andere eher zur Enttäuschung geführt haben. Sie hat aber dadurch auch mal andere kennen (und schätzen) gelernt, mit denen sie vorher nix zu tun hatte. Sie hatte zum Glück keine Chaosplätze bekommen. Letzteres hätte sie belastet, weil sie auch in anderen Situationen mit harschen Reaktionen nicht umgehen kann, die sich eigentlich nicht an sie richten (vor paar Wochen gab's so eine Situation). Da haben wir versucht sie zu stärken, dass sie sich innerlich in bestimmten Situationen eine scheiß-egal-Haltung erlauben darf und wir dann im Zweifel am nächsten Tag auf der Matte stehen und sie mit Leidenschaft verteidigen werden. In dem Fall hatte sie sich direkt an die Klassenleitung gewandt, die sie (und die anderen) dann gegenüber der Kollegin verteidigt und sich hinter die Kinder gestellt hat. Das war eine gute Reaktion des Töchterleins: Hilfe suchen, wenn sie selbst aus der Situation nicht herausfindet.

Aber wir können das fast an die Genderdiskussion andocken, weil hier das brave Mädchen der Puffer für die bösen Buben ist...

Und zu Muddi: [deine Mudder](#) 😊 PS: Wenn das aus Sicht der Mods zu sehr Werbung ist, entferne ich den link wieder.

Beitrag von „Humblebee“ vom 26. Oktober 2022 12:48

Zitat von Bolzbold

Etwas OT, aber dennoch:

[laleona](#) Siehst Du Dich selbst als "Muddi"? Dieser Begriff hat für mich Konnotationen, die zwischen asozial und lasziv liegen. Aber vielleicht ist er ja so gebräuchlich geworden, dass ich mittlerweile zu alt dafür bin...

Echt? Wir verwenden in meinem Umfeld diese Bezeichnung immer scherhaft, ohne irgendwelche Konnotationen; auch für kinderlose Frauen übrigens! Bspw. nennen wir die Älteste in meiner "Mädelsclique" manchmal so (sie sich selbst im Übrigen auch!) oder eine Frau in der Familie, im Kollegium, im Freundeskreis sagt selbst: "Na, lasst das mal die Muddi machen!"

Ansonsten gebe ich meinen Vorschreiber*innen recht: Ich finde auch, diese "Puffer-Lösung" geht gar nicht! Kenne ich allerdings von einigen Kolleg*innen auch, dass sie sowohl Mädchen als auch Jungs gerne mal als "Puffer" zwischen störende, miteinander quatschende SuS setzen. Ganz blöde "Lösung" in meinen Augen!

Beitrag von „Schokozwerg“ vom 26. Oktober 2022 12:55

Ich würde niemals stille SuS indirekt für das Verhalten anderer SuS bestrafen, indem ich Sie einzeln als Puffer nutze, das ist mies.

Je nach Anzahl der Störer würde ich aber dennoch einen Sitzplan entwerfen, der die Störer entzerrt und zwischen den stillen verteilt, dabei aber darauf achten, dass die Stillen immer auch einen Freund/eine Freundin neben sich sitzen haben.

Störer Stiller Stille Störer Stiller Stille Störer Stiller Stiller usw.

Ich würde weiterhin bei zu vielen Störern auf jegliche Gruppentische pfeifen und direkt am Pult 2-4 Plätze in "Kopfnussweite" aufstellen, wo die Obernerver dann sitzen, bis Sie sich maßgeblich gebessert haben.

Bin mit der Methode immer gut gefahren.

Beitrag von „golum“ vom 26. Oktober 2022 12:56

Das mit Begriffen ist so eine Sache 😊 Im Umfeld gibt's nur Mamas und Papas kein Muddis, Vatis etc. Wobei Mudder und Vadder zwar im Dialekt existieren, aber eher ironisch verwendet werden.

Und:

Was in unserer Region als freundlicher und wertschätzender Umgang miteinander gilt, nämlich weibliche Personen und männliche Personen jeglichen(!) Alters als Buub und Meedsche zu bezeichnen würde in anderen Regionen als herablassend, diskriminierend und beleidigend aufgefasst werden.

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 26. Oktober 2022 13:36

Muddern gibt's auch noch ☺

Beitrag von „Ratatouille“ vom 26. Oktober 2022 14:21

Ich finde sowas besonders schlimm, wenn sich eine neue Gruppe grade findet. Wir hatten das Problem hier auch mal, in den ersten Wochen der ersten Klasse. Ich habe auch zunächst mein Kind zur Lehrerin geschickt und die Herbstferien abgewartet, aber dann fand ich doch, dass es jetzt reicht. Das Gespräch war nervig, obwohl ich selbst freundlich aufgetreten bin. Natürlich möchte man grade als Kollegin nicht helikoptern, aber stille Kinder wochen- und monatelang als Puffer zu benutzen geht wirklich gar nicht.

Beitrag von „golum“ vom 26. Oktober 2022 14:45

[Zitat von state of Trance](#)

Muddern gibt's auch noch ☺

Als Verb oder als Substantiv?

Beitrag von „Zauberwald“ vom 26. Oktober 2022 15:33

Nachdem deine Tochter versucht hat, das selbst zu lösen und sie nicht gehört wurde, braucht sie deine Hilfe. Die Aktion der Lehrerin finde ich nicht in Ordnung, aber das wird oft so praktiziert, was natürlich keine Rechtfertigung ist.

Schreib sie an oder besser noch, bitte sie um ein Gespräch, ist wirksamer.

Beitrag von „kodi“ vom 26. Oktober 2022 15:37

[Zitat von laleona](#)

Gefragt wurde sie dazu nicht

???

Natürlich kann man fragen, aber das Lernsetting und damit auch die Sitzordnung bestimmt immer noch die Lehrkraft.

[Zitat von Miss Othmar](#)

Ich finde es nicht OK, wenn man Kinder dezidiert als Puffer nutzt, ich würde sogar von Missbrauch sprechen.

Das halte ich für eine katastrophale sprachliche Entgleisung. Weißt du was Missbrauch ist und wie du den mit diesem Wortgebrauch verharmlost?

Zitat von Bolzbold

Eine Lösung könnte doch auch sein, dass je nach Anordnung der Tische die Tochter samt Freundin als "Puffer" zwischen die Störer gesetzt werden.

Das halte ich für eine deutlich bessere Lösung. Die Frage ist halt, wie viele Schüler man räumlich trennen muss. Bei 3-4 geht das sicher. Bei 16 verhaltenskreativen Schülern geht das nicht mehr.

Beitrag von „Zauberwald“ vom 26. Oktober 2022 15:43

Zitat von kodi

Das halte ich für eine katastrophale sprachliche Entgleisung. Weißt du was Missbrauch ist und wie du den mit diesem Wortgebrauch verharmlost?

Wieso? Es ist sowas wie Verletzung der Psyche. Unterschätz das mal nicht, was das bei einem ruhigen Kind auslösen kann, wenn es täglich stundenlang neben irgendwelchen Chaoten sitzen muss. Nur weil es sich selbst gut benimmt und "lieb" ist.

Oder wird sie extra nur in diesen Stunden als Puffer eingebaut? Ist ja lächerlich.

Beitrag von „laleona“ vom 26. Oktober 2022 15:46

Zitat von kodi

???

Natürlich kann man fragen, aber das Lernsetting und damit auch die Sitzordnung bestimmt immer noch die Lehrkraft.

Sie hätte sich erklären müssen, stattdessen wurde mein Kind kommentarlos umgesetzt, so dass es 4 Tage dachte, es habe sich falsch verhalten. So fing es schon mal an.

Sitzordnung bestimmt die LK? Und warum dürfen sich dann die Schüler an den ersten Tagen hinsetzen, wo sie wollen? Farce?

Mir ging es auch darum, dass manche Kinder, die mittelviel stören, neben ihrem Nachbarn sitzen bleiben durften, weil sie ja zwischen 2 Störern nix bringen würden, mein stilles Kind aber bestraft wird. Wofür eigentlich?

Beitrag von „golum“ vom 26. Oktober 2022 15:46

Zitat von Zauberwald

Nachdem deine Tochter versucht hat, das selbst zu lösen und sie nicht gehört wurde, braucht sie deine Hilfe.

Das ist wirklich auch für die Tochter enttäuschend. Diese Rückmeldung bekommen zu haben, dass die eigene Position hier gar nichts zählt sondern nur die "Zähmung" der Buben, ist für ein zurückhaltendes Kind doppelt gruselig. Was hat's draus gelernt? Das nächste Mal sag ich garnix mehr. Toll.

Du [laleona](#) schreibst ja, dass das deine Tochter davon mitgenommen ist. So ein Scheiß (aus Sicht der Klassenleitung möglicherweise Kleinscheiß) haut's Kind aus der Spur.

Beitrag von „laleona“ vom 26. Oktober 2022 15:47

Zitat von Zauberwald

Oder wird sie extra nur in diesen Stunden als Puffer eingebaut? Ist ja lächerlich.

An der Schule meines Kindes gehen die Schüler zu den Lehrerräumen, sprich, sie sitzt bei jedem Lehrer in einem anderen Zimmer mit anderen Nachbarn.

Beitrag von „laleona“ vom 26. Oktober 2022 15:48

Ja, sie leider tatsächlich sehr. Verständlich. Macht alles richtig und bekommt eines auf den Deckel.

Beitrag von „laleona“ vom 26. Oktober 2022 15:51

Zitat von golum

Du [laleona](#) schreibst ja, dass das deine Tochter davon mitgenommen ist. So ein Scheiß (aus Sicht der Klassenleitung möglicherweise Kleinscheiß) haut's Kind aus der Spur.

Ganz genau.

Mein erster Gedanke war: Schulwechsel. Ich bin immer gleich ganz und gar.... ich denke immer gleich an die große Lösung.

Danke.

Beitrag von „golum“ vom 26. Oktober 2022 16:27

Ein Schulwechsel ist da echt eine zu große Nummer 😊

Aber die Erfahrungen mit Töchterlein machen mich da echt kritisch:

In der KiTa damals von den zuständigen Erzieherinnen gleich zu Anfang doof angeblökt worden und dann hat sie bis zum Ende der KiTa mit den beiden nicht (kaum) gesprochen (aber mit anderen dort). Die zwei haben sich im Elterngespräch gewundert, dass Kind1 nicht spricht. Nee, tut sie. Aber halt nicht mit ihnen. (Der Hinweis war nicht lernwirksam. 😊)

In der GS dann: Oh Wunder, Kind erzählt, dass sie das und jenes erledigt, zu Klassenlehrerin geht und sagt: "Mach ich!" etc. Andere Person, anderes Kind.

In der weiterführenden Schule: Bei denen, die fair kommunizieren und handeln, ist sie wie in der GS. Bei den (zum Glück wenigen und nur gelegentlich) ignoranten und pöbelnden Personen: Kind ruhig wie in der KiTa. Letzteres erträgt sie inzwischen öfter mit Fassung und noch zu häufig mit Irritation. Da lernt sie noch.

Ignoranz und Pöbeln sind unprofessionell. Klar spulen wir alle alltäglich Routinen ab und die sind nicht immer fair, wie nehmen vieles nicht wahr, was den Kindern Irritationen bereitet, aber auch Routinen müssen reflektiert werden, vor allem, wenn man dann doch direkt und vor allem höflich angesprochen wird.

Wir rennen ganz sicher nicht wegen jedem Pöbeln und Granteln zur Schule (bisher gar nicht), um einen Aufstand zu machen, aber wenn sich unfaires Verhalten irgendwo häuft, dann wird es passieren. (Interessanterweise reagieren Lehrkräfte, wenn wir als Eltern mit Lehrhintergrund auftreten, auf freundliche Nachfragen bei uns bisher immer konziliant. Ist es vielleicht der Gedanke: Mist, mit Lehrhintergrund kennen die das System. 😊 Ist übrigens ein Grund, warum ich nie Elternbeirat mache, weil ich nicht weiß, ob ich die Rollen professionell trennen kann.)

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 26. Oktober 2022 16:50

Zitat von golum

Als Verb oder als Substantiv?

Tatsächlich als Substantiv 😊

Beitrag von „Miss Othmar“ vom 26. Oktober 2022 17:22

@ Kodi - leider komme ich mit der Zitierfunktion noch nicht klar

Es gibt nicht nur sexuellen Missbrauch, sondern auch emotionalen Missbrauch und Machtmissbrauch und Amtsmissbrauch, nur um mal ein paar andere Verwendungszusammenhänge zu nennen. Und ja, das von Laleona beschriebene Verhalten missbraucht ein Kind für eigene Ziele der Lehrerin, ohne die Gefühle des Kindes zu berücksichtigen.

Beitrag von „Maylin85“ vom 26. Oktober 2022 17:30

Hm, also ich hatte 2x Klassenleitungen in Klasse 5 in den letzten Jahren und da habe auch ich die Sitzordnung festgelegt. In den ersten 1-2 Wochen durften sie sitzen, wie sie wollten, aber als ich sie dann ein wenig einschätzen konnte, habe ich "sortiert". Und ja, dabei habe ich auch versucht, die ruhigen Kinder als Puffer zu platzieren. Allerdings habe ich mich bemüht, dann eher zwei "Pufferkinder" zwischen die Störer zu setzen, damit ein ruhiges Kind nicht beidseitig von Chaoten flankiert ist.

Neben Freundin oder Freund sitzen muss nicht sein, finde ich. Dafür gibts doch genug Pausen ☐

Beitrag von „Zauberwald“ vom 26. Oktober 2022 17:36

Zitat von Maylin85

Neben Freundin oder Freund sitzen muss nicht sein, finde ich. Dafür gibts doch genug Pausen ☐

Wie war es bei dir als Kind? Ist doch viel besser, bei Freundinnen zu sitzen, als neben irgendwelchen Chaoten. Gerade den ruhigen gibt es Sicherheit und motiviert, in die Schule zu gehen. Ich setze mich im Lehrerzimmer auch nicht gerne neben irgendwelche Pfeifen (obwohl wir gar keine haben), sondern zu Lieblingsmenschen.

Beitrag von „Maylin85“ vom 26. Oktober 2022 17:50

Na klar sitzt man als Kind lieber neben den Freundinnen, das ist ja normal. Ich erinnere mich aber, dass Sitzordnungen auch zu meiner eigenen Schulzeit in der Regel vom Lehrer festgelegt wurden (Grundschule wie auch weiterführende Schule) und ich selbst war auch oft der Puffer. Als Kind fand ich das doof, aus Lehrersicht denke ich, dass meine Aufgabe darin besteht, die Gesamtgruppe im Auge zu behalten und dort eine möglichst ruhige Arbeitsatmosphäre zu erzeugen. Sitzordnung ist dabei ein wesentlicher Faktor, wobei man es natürlich geschickterweise nicht so angehen sollte, dass ein Kind sich "bestraft" fühlt.

Mein Weg war daher immer, offen zu kommunizieren, dass die Sitzordnung nach dem Hauptkriterium Ruhe gestrickt ist, und gleichzeitig deutlich zu machen, dass das natürlich nicht heißt, dass man nie mit seinen Freunden arbeiten darf. Und ich habe wie gesagt auch immer versucht, die Puffer nicht einzeln irgendwo zwischenzusetzen, sondern im Zweierpack.

Wenn es für Ialeonas Tochter so ein riesen Problem ist, würde ich es ansprechen und darum bitten eine Lösung zu finden, bei der sie zumindest auf einer Seite noch jemanden sitzen hat, neben dem sie sich wohler fühlt.

Beitrag von „golum“ vom 26. Oktober 2022 17:52

Bei mir sieht der Sitzplan so aus: Jede(r) setzt sich, wie's gefällt. Wenn es dann offensichtliche Probleme gibt (Störungen, gegenseitiges Ablenken zum eigenen Schaden und dem anderer), justiere ich begründet nach.

Was gerade in der Berufsschule interessant ist: Da sitzen häufig die Firmen zusammen.

Und der Teil der Lebenserfahrung, dass man auch mal mit anderen als den Wunschpartnern zusammenarbeiten muss, wird dann in Gruppenarbeiten erworben mit gelosten oder vom Lehrer zusammengestellten Gruppen (mal homogen, mal heterogen, mal so, mal so). Auch mal außerhalb der eigenen Komfortzone zusammenzuarbeiten oder mal in schwierigen Teams kann interessant sein, aber in meinem Unterricht nur als temporäre Maßnahme. So läuft's später auch im Leben. Und mit der Klasse wird dann eben auch mal darüber reflektiert, warum eine Zusammenarbeit in einem bestimmten Fall gut lief und im anderen gegen die Wand gefahren wurde.

Was in Vollzeitklassen auffällt: Da finden sich häufig Sitzgruppen zusammen, die eine ähnliche Arbeitshaltung haben.

Wir haben aber auch eine bestimmte Kundschaft von erwachsenen werdend bis sehr erwachsenen.

Beitrag von „Ialeona“ vom 26. Oktober 2022 17:53

Zitat von Maylin85

Und ja, dabei habe ich auch versucht, die ruhigen Kinder als Puffer zu platzieren. Allerdings habe ich mich bemüht, dann eher zwei "Pufferkinder" zwischen die Störer zu setzen, damit ein ruhiges Kind nicht beidseitig von Chaoten flankiert ist.

Neben Freundin oder Freund sitzen muss nicht sein, finde ich. Dafür gibts doch genug Pausen ☺

Und was haben dann die ruhigen Kinder davon, dass sie ruhig sind? Werden zu irgendwelchen Chaoten gesetzt. Warum belohnt man diese Kinder nicht in irgendeiner Form? Wieso bekommen sie eine negative Konsequenz?

Und: Die Unterrichtsstunde dauert 90 Minuten, die Pause 15 bzw 20 Minuten. Ob das genug für den Austausch ist...

Außerdem, rein lernpsychologisch: Menschen arbeiten in einer Umgebung, in der sie sich wohl fühlen, besser. Oder mit Personen, die sie mögen. Klar muss das nicht immer die Freundin sein (bei meinem Kind war es zudem eine neue Mitschülerin, die sie vorher nicht kannte), man kann auch neue Kinder kennenlernen. Aber neben jemanden setzen, zur Strafe für denjenigen? Wie würde ich mich da wohl fühlen? Frau Ialeona, du sitzt jetzt neben Pupsekollege, damit der mal weniger pupst. Na servus.

Beitrag von „Zauberwald“ vom 26. Oktober 2022 17:53

Übrigens ging es einer meiner Töchter in der Grundschule genauso, dass sie neben einem Rabauken sitzen musste, aber ich glaube, es hat ihr nicht so viel ausgemacht. Irgendwann erfuhr ich, dass ihr Vescherper (wie man hier sagt) immer aufgegessen ist, weil sie es mit ihrem Sitznachbar teilt, der nie was dabei hat. Nur als er es als Drittklässler schaffte, am Wochenende die Turnhalle (von außen) in Brand zu setzen und es einen Riesenaufriss mit Feuerwehr und Zeitungsartikel gab, da baute sie sich vor der Lehrerin auf und sagte, sie weigere sich, weiterhin neben einem Brandstifter zu sitzen (habe ich erst erfahren, als sie erwachsen war und es ihr im Nachhinein irgendwie leid tat). Aber wie gesagt, sie akzeptierte zuerst und hat sich zu Hause nicht beschwert. Sie erzählte es, aber mehr nicht.

Beitrag von „golum“ vom 26. Oktober 2022 17:55

Zitat von Maylin85

Na klar sitzt man als Kind lieber neben den Freundinnen, das ist ja normal. Ich erinnere mich aber, dass Sitzordnungen auch zu meiner eigenen Schulzeit in der Regel vom Lehrer festgelegt wurden (Grundschule wie auch weiterführende Schule) und ich selbst war auch oft der Puffer.

Das ist interessant, wie unterschiedlich die eigenen Erfahrungen sind. In der GS und im Gym saß ich immer neben Freunden bzw. selbstgewählten Nachbarn. Ich habe keinerlei Erinnerung an erzwungene Sitzplätze.

Und: Mein Platz war immer hinten 😊

PS: Dass bei meiner Tochter in der 5. Klasse von der Lehrerin im 5-6-Wochenrhythmus umgesetzt wurde und nun in der 6. nach Kinderwunsch gesessen wird, finde ich ok. Da wurde das in der Klasse als gerecht empfunden (auch wenn die Begeisterung mal größer und mal kleiner war). Da war es eben so begründet, dass man sich kennenlernen soll. Das stand im Mittelpunkt und das Abpuffern von Störungen schien kein offensichtliches Motiv.

Beitrag von „laleona“ vom 26. Oktober 2022 17:55

Ich denke der größte Fehler der LK war es in unserem Fall, es nicht zu kommunizieren. Einfach machen geht nicht. Besprechen. Erklären. Und vielleicht auch gemeinsam nach Lösungen suchen oder mehrere anbieten oder eine Perspektive für die kommenden Wochen.

Beitrag von „Maylin85“ vom 26. Oktober 2022 18:09

Zitat von laleona

Und was haben dann die ruhigen Kinder davon, dass sie ruhig sind? Werden zu irgendwelchen Chaoten gesetzt. Warum belohnt man diese Kinder nicht in irgendeiner Form? Wieso bekommen sie eine negative Konsequenz?

Und: Die Unterrichtsstunde dauert 90 Minuten, die Pause 15 bzw 20 Minuten. Ob das genug für den Austausch ist...

Außerdem, rein lernpsychologisch: Menschen arbeiten in einer Umgebung, in der sie sich wohl fühlen, besser. Oder mit Personen, die sie mögen. Klar muss das nicht immer die Freundin sein (bei meinem Kind war es zudem eine neue Mitschülerin, die sie vorher nicht kannte), man kann auch neue Kinder kennenlernen. Aber neben jemanden setzen, zur Strafe für denjenigen? Wie würde ich mich da wohl fühlen? Frau laleona, du sitzt jetzt neben Pupsekollege, damit der mal weniger pupst. Na servus.

Ich finde es halt falsch, die Maßnahme als negative Konsequenz zu sehen. Das mag sich für das einzelne Kind so anfühlen, die Lehrerin hat aber wiederum vermutlich das große Ganze im Blick und ergreift Maßnahmen, um für die gesamte Klasse eine verbesserte (ruhigere) Lernumgebung zu schaffen. Sie scheint dabei etwas grobmotorisch und unsensibel vorzugehen, wenn sie keine Gründe für das Umsetzen nennt und deine Tochter auch alleine als Puffer "nutzt" (weswegen ich sie auch unbedingt ansprechen würde, wenn sie an dieser Stelle anscheinend selbst wenig feinfühlig ist), aber die Intention ist ja grundsätzlich keine schlechte.

Was den "Austausch" in der Stunde angeht, sehe ich das etwas anders. Grundsätzlich soll in der Stunde ja gearbeitet und nicht mit der Freundin geschnackt werden, also sollte der Sitzplatz eher egal sein. Für kooperative Arbeitsphasen hat man im Normalfall dann doch eh wechselnde Zusammenstellungen, so dass die Sitzordnung gar nicht so arg ins Gewicht fallen sollte. Ich habe es z.B. immer so gemacht, dass die Unterstufler sich am Anfang des Schuljahres für Partnerarbeitsphasen 3 feste Partner selbst aussuchen durften, mit denen sie dann unabhängig vom Stammsitzplatz durchtierend zusammenarbeiten konnten. Aber selbst wenn man sowas nicht macht, gibt es doch bestimmt bei wechselnden Sozialformen auch häufig auch mal Gelegenheit zur Zusammenarbeit mit Freundinnen.

Ich würde mir die Festlegung der Sitzordnung jedenfalls gerade in 5/6 nicht aus der Hand nehmen lassen wollen und je nachdem, welche Charaktere dort so zusammenkommen, geht es ohne Pufferkinder auch schlachtweg gar nicht.

Beitrag von „laleona“ vom 26. Oktober 2022 18:11

Zitat von Maylin85

Ich finde es halt falsch, die Maßnahme als negative Konsequenz zu sehen. Das mag sich für das einzelne Kind so anfühlen, die Lehrerin hat aber wiederum vermutlich das große Ganze im Blick und ergreift Maßnahmen, um für die gesamte Klasse eine verbesserte (ruhigere) Lernumgebung zu schaffen.

Aber für das einzelne Kind IST es doch eine Strafe.

Ansonsten danke für deine Perspektive!

Beitrag von „Maylin85“ vom 26. Oktober 2022 18:14

Zitat von golum

Das ist interessant, wie unterschiedlich die eigenen Erfahrungen sind. In der GS und im Gymi saß ich immer neben Freunden bzw. selbstgewählten Nachbarn. Ich habe keinerlei Erinnerung an erzwungene Sitzplätze.

Und: Mein Platz war immer hinten 😊

Das deckt sich mit meinen Erinnerungen ab Klasse 7, davor wurde immer festgelegt.

Gefiel mir oft nicht, war aber kein Drama. Außer in der Phase, als ich neben Dominik geparkt wurde, der regelmäßig ausrastete, alle Materialien vom Tisch fegte, Stühle schmiss UND auch noch furchtbar stank ☹ Mundgeruch, Körpergeruch, Klamottengeruch alles. Das war auch das einzige Mal, dass meine Mutter nach ein paar Wochen Mitleid hatte und tatsächlich mal zum Lehrer gegangen ist. Die Grundschullehrerin meinte damals, er täte mir doch gut, "dann wird die ab und an mal aus ihrer Träumerei gerissen und wach." Naja.

Also klar, toll ist sowas wirklich nicht immer. Man muss halt Kompromisse finden, mit denen alle halbwegs leben können.

Beitrag von „Maylin85“ vom 26. Oktober 2022 18:15

Zitat von aleona

Aber für das einzelne Kind IST es doch eine Strafe.

Ansonsten danke für deine Perspektive!

Ja, vielleicht wirkt das so, wenn es blöd kommuniziert ist und wenn sie vor allem die Einzige ist, die umgesetzt wird. Das geht meines Erachtens auch nicht.

Beitrag von „BlackandGold“ vom 26. Oktober 2022 18:18

Zitat von golum

(Interessanterweise reagieren Lehrkräfte, wenn wir als Eltern mit Lehrhintergrund auftreten, auf freundliche Nachfragen bei uns bisher immer konziliant. Ist es vielleicht der Gedanke: Mist, mit Lehrhintergrund kennen die das System. 😊 Ist übrigens ein Grund, warum ich nie Elternbeirat mache, weil ich nicht weiß, ob ich die Rollen professionell trennen kann.)

Nicht überraschend. Wir kennen halt erstens die üblichen Tricks und Antworten und wissen zweitens ganz oft, was eigentlich überhaupt geht und nicht geht.

Zitat von Maylin85

Außer in der Phase, als ich neben Dominik geparkt wurde, der regelmäßig ausrastete, alle Materialien vom Tisch fegte, Stühle schmiss UND auch noch furchtbar stank ☠ Mundgeruch, Körpergeruch, Klamottengeruch alles. Das war auch das einzige Mal, dass meine Mutter nach ein paar Wochen Mitleid hatte und tatsächlich mal zum Lehrer gegangen ist. Die Grundschullehrerin meinte damals, er täte mir doch gut, "dann wird die ab und an mal aus ihrer Träumerei gerissen und wach." Naja.

Sowas finde ich extrem ägerlich. Der Junge kann nichts dafür, da müssen notfalls die Eltern dazu, aber das Kind für "Träumerei" mit einem Sitznachbar zu "belohnen", der regelmäßig ausrastet und Sachbeschädigung betreibt? Da würde ich nach der Manier von @golum schnell vorstellig werden, notfalls direkt durcheskalierenderweise.

Beitrag von „Maylin85“ vom 26. Oktober 2022 18:37

Ja, absolut. War, nachdem es angesprochen wurde, aber dann auch schnell gelöst und er wurde schließlich alleine hingesetzt. Meine GS Lehrerin war eigentlich sehr besonnen und wahrscheinlich hatte sie für den Fall auch keine optimale Lösung und einfach ein bisschen rumprobiert.

Beitrag von „Friesin“ vom 27. Oktober 2022 09:59

Zitat von aleona

Und was haben dann die ruhigen Kinder davon, dass sie ruhig sind?

merkwürdige Frage.

Warum sollten sie "etwas davon haben", dass sie ruhig sind? Ich dachte, das sei in erster Linie eine Temperamentssache.

Beitrag von „Friesin“ vom 27. Oktober 2022 10:07

Ich habe ganz gute Erfahrungen damit gemacht, die Kinder auf kleine, von mir ausgeteilte Zettel notieren zu lassen, neben wem sie gar nicht sitzen möchten, oder, alternativ dazu, gut arbeiten können (Vorher besprechen!). Dazu müssen sie sich natürlich ein bisschen besser kennen.

Ein ähnliches Problem wie mit den ruhigen Kindern als "Puffer", was ich ebenfalls als ausgesprochen unsensibel halte, solange es sich um einzelne Schüler handelt, ist das der hochgewachsenen SuS.

Weiter vorne nehmen sie anderen oft die Sicht, hinten sind sie aus diversen Gründen auch nicht immer gut untergebracht. Stehen die Stühle versetzt, kommt niemand mehr durch. Sitzplätze zu erstellen ist immer die Quadratur des Keises.

Beitrag von „Quittengelee“ vom 27. Oktober 2022 10:32

Ich verstehe, dass das Kind enttäuscht ist, nicht neben einer Freundin zu sitzen. Sitzordnung ist aber halt Lehrerentscheidung und ich finde nicht, dass es so sehr um Strafe geht, sondern um eine Möglichkeit, die Situation für die ganze Gruppe zu verbessern, indem möglichst Ruhe reinkommt.

Offenbar gibt es aber Verhaltensprobleme in der Klasse, die Frage ist, wie damit überhaupt umgegangen werden kann. Wenn ständig Rabatz ist, haben die ruhigen Kinder auch nix gewonnen.

Generell kann man aber doch immer nachfragen, wenn eine Entscheidung ein Kind sehr belastet. Fragen ist doch okay?

"Durcheskalieren", weil ein schwieriges Kind irgendwo sitzt, finde ich allerdings grenzwertig. Das Kind ist Teil der Klassengemeinschaft, auch wenn es stinkt, sorry.

Edit: falsch getippt, nach Recherche stelle ich fest, dass der "Schmuddelkindersong" schon aus den 60ern ist...

Beitrag von „laleona“ vom 27. Oktober 2022 14:25

Zitat von Friesin

merkwürdige Frage.

Warum sollten sie "etwas davon haben", dass sie ruhig sind? Ich dachte, das sei in erster Linie eine Temperamentssache.

Ich glaube, wir reden aneinander vorbei.

Du meinst einen "ruhigen Charakter", "schüchtern", "zurückhaltend", "überlegend". Ja, das ist das Temperament.

Ich meine aber das Verhalten in der Schule: stehe ich einfach auf, rufe ich einfach rein.

Letzteres bemängelt die LK an den Jungs. Meine Tochter aber liefert passendes Verhalten (meldet sich, bleibt sitzen). Sie ist nicht von Natur aus so. Zuhause ist sie wild und laut und Pippi Langstrumpf. In der Schule reißt sie sich zusammen.

Was hat sie davon? Und da würde ich eben gerne positive Verstärker einsetzen, das meinte ich mit "was hat sie davon". So á la: "Alle, die heute die Regeln eingehalten haben, dürfen xy....". Denn Strafen gibt es ja auch, warum dann keine positiven Verstärker.

Beitrag von „laleona“ vom 27. Oktober 2022 16:44

GREAT!

Die Englischlehrerin hat heute mein Kind zwischen 2 Freundinnen gesetzt (also das eine Mädchen ist eben neu für sie, das andre kannte sie schon). Offenbar hat das Ansprechen durch meine Tochter was gebracht.

Ich danke euch für eure hilfreichen Gedanken zu dem Thema.

Beitrag von „chilipaprika“ vom 28. Oktober 2022 08:45

weißt du, was mit den zwei Jungs jetzt ist? (irgendwie interessiert es mich, ob jetzt ein anderes braves Kind dafür leiden muss, oder ob ein Kompromiss für Alle (Einzeltische, freier Platz...) gefunden wurde.

Beitrag von „laleona“ vom 28. Oktober 2022 18:08

Das ist eine gute Nachfrage!

Der Platz wurde einfach frei gelassen. Das ist eine simple Möglichkeit, mit der alle leben können, denke ich.

Beitrag von „Mathemann“ vom 29. Oktober 2022 12:07

Zitat von BlackandGold

Nicht überraschend. Wir kennen halt erstens die üblichen Tricks und Antworten und wissen zweitens ganz oft, was eigentlich überhaupt geht und nicht geht.

Im hier diskutierten Fall ist es aber vollkommen legal (und IMHO auch legitim), dass die Lehrkraft den Sitzplan festlegt. Jeder muss mal neben den Chaoten sitzen und in ein paar Wochen rotiert es eh wieder. Alleine schon wegen vorne/hinten/Blick nach vorne/Blick zur Seite.

Gerade von Kollegen würde ich erwarten, dass sie die Gestaltung des Sitzplans nicht mit pädagogischen Maßnahmen verwechseln und auch nicht einfach mal das Wort Missbrauch in den Raum werfen. Ich bin wirklich fassungslos, welche Fässer hier aufgemacht werden.

Beitrag von „golum“ vom 29. Oktober 2022 12:27

Zitat von Mathemann

Im hier diskutierten Fall ist es aber vollkommen legal (und IMHO auch legitim), dass die Lehrkraft den Sitzplan festlegt. Jeder muss mal neben den Chaoten sitzen und in ein paar Wochen rotiert es eh wieder. Alleine schon wegen vorne/hinten/Blick nach vorne/Blick zur Seite.

Gerade von Kollegen würde ich erwarten, dass sie die Gestaltung des Sitzplans nicht mit pädagogischen Maßnahmen verwechseln und auch nicht einfach mal das Wort Missbrauch in den Raum werfen. Ich bin wirklich fassungslos, welche Fässer hier aufgemacht werden.

Gerade von Kollegen würde ich erwarten, dass sie einen Thread sinnerfassend lesen, so dass sie dann wahrnehmen, dass hier differenzierend verschiedene Optionen aufgemacht wurden, wie eine pädagogisch arbeitende Lehrkraft Kinder sinnvoll im Raum verteilt.

Und hier spielt es eben eine Rolle, dass in einer 5. Klasse einer neuen Schule eine brave Schülerin als Puffer zwischen zwei Chaoten gesetzt wurde, um wohl ein Problem der Lehrerin zu lösen. Da stecken also doch einige undurchdachte/unprofessionelle Handlungen der Lehrkraft drin, die die vollkommen legale und legitime Handlung (die hier als solche nicht in Frage gestellt wurde) sehr unprofessionell erscheinen lassen. Und an diesem Handeln wurde die Diskussion aufgemacht. Keiner hat geschrieben, dass die LK keinen Sitzplan machen darf. Es wurde kritisiert, dass das Wie unangemessen war.

Beitrag von „Humblebee“ vom 29. Oktober 2022 12:30

Zitat von Mathemann

die Gestaltung des Sitzplans nicht mit pädagogischen Maßnahmen verwechseln

Vielleicht stehe ich gerade irgendwie auf dem Schlauch... Aber wenn in dem geschilderten Fall das Umsetzen des Mädchens zwischen zwei ständig störende Jungs keine "pädagogische Maßnahme" der Lehrerin war (Sanktionierung von Fehlverhalten durch Umsetzen der beiden Schüler bzw. durch Dazwischensetzen des Mädchens als "Puffer"), was war es denn in deinen Augen stattdessen? Oder verstehst du meine Aussage falsch?

Zitat von Mathemann

Im hier diskutierten Fall ist es aber vollkommen legal (und IMHO auch legitim), dass die Lehrkraft den Sitzplan festlegt. Jeder muss mal neben den Chaoten sitzen und in ein paar Wochen rotiert es eh wieder.

Woher weißt du, dass die Lehrerin vorhat, den Sitzplan in einigen Wochen wiederum zu ändern? Von einem angedachten Rotationsprinzip alle paar Wochen habe ich in Laleonas Schilderungen bisher nichts gelesen.

Änderst du tatsächlich in allen deinen Klassen alle paar Wochen die Sitzordnung, damit jede/mal vorne und mal hinten sitzt usw.?

Beitrag von „laleona“ vom 29. Oktober 2022 12:34

Ich denke der größte Aufreger für unser Kind und dadurch für uns war die schlechte Kommunikation.

Beitrag von „CatelynStark“ vom 29. Oktober 2022 13:47

Es ist toll, dass deine Tochter dadurch, dass sie es selbst angesprochen hat, eine deutliche Verbesserung für sie erreicht hat!

Beitrag von „laleona“ vom 29. Oktober 2022 13:58

Ja, das Prinzip der Selbstwirksamkeit kam zum Tragen 😊

Danke!

Beitrag von „DeadPoet“ vom 29. Oktober 2022 14:22

Ich bin auch der Ansicht, dass das hier (bzgl. Kommunikation und Maßnahme) nicht gut gelaufen ist, frage mich aber auch, ob wir alle unser eigenes Handeln immer ebenso kritisch und hart hinterfragen, wie wir das gerne bei Kolleginnen und Kollegen tun ...

Beitrag von „laleona“ vom 29. Oktober 2022 15:29

Ja, vermutlich nicht, aber man kann alle Anlässe nehmen, um sich zu verbessern!

Beitrag von „PeterKa“ vom 29. Oktober 2022 16:55

Zitat von laleona

Und was haben dann die ruhigen Kinder davon, dass sie ruhig sind? Werden zu irgendwelchen Chaoten gesetzt. Warum belohnt man diese Kinder nicht in irgendeiner Form? Wieso bekommen sie eine negative Konsequenz?

Und: Die Unterrichtsstunde dauert 90 Minuten, die Pause 15 bzw 20 Minuten. Ob das genug für den Austausch ist...

Außerdem, rein lernpsychologisch: Menschen arbeiten in einer Umgebung, in der sie sich wohl fühlen, besser. Oder mit Personen, die sie mögen. Klar muss das nicht immer die Freundin sein (bei meinem Kind war es zudem eine neue Mitschülerin, die sie vorher nicht kannte), man kann auch neue Kinder kennenlernen. Aber neben jemanden setzen, zur Strafe für denjenigen? Wie würde ich mich da wohl fühlen? Frau laleona, du sitzt jetzt neben Pupsekollege, damit der mal weniger pupst. Na servus.

Das Umsetzen muss nicht unbedingt eine negative Konsequenz sein. Je nach den Beweggründen der Lehrkraft, kann das durchaus positive sein.

15-20 Minuten sollten für den Austausch zwischen Freundinnen lang genug sein. Ein Austausch in der Unterrichtsstunde ist nicht sinnvoll, nicht erwünscht und wird gerade bei ruhigen Schülerinnen auch nicht stattfinden. Deshalb muss man nicht neben der besten Freundin sitzen.

In der Schule sollen die Kinder lernen, mit vielen anderen Menschen, eben auch mit denen, mit denen sie nicht arbeiten wollen, zu arbeiten, deshalb finde ich eine von oben vorgegebene Sitz-

und Arbeitsordnung schon sinnvoll. Wurde denn nur deine Tochter umgesetzt oder sind noch andere Schüler und Schülerinnen betroffen gewesen?

Beitrag von „laleona“ vom 29. Oktober 2022 18:11

Zitat von PeterKa

Das Umsetzen muss nicht unbedingt eine negative Konsequenz sein. Je nach den Beweggründen der Lehrkraft, kann das durchaus positive sein.

15-20 Minuten sollten für den Austausch zwischen Freundinnen lang genug sein. Ein Austausch in der Unterrichtsstunde ist nicht sinnvoll, nicht erwünscht und wird gerade bei ruhigen Schülerinnen auch nicht stattfinden. Deshalb muss man nicht neben der besten Freundin sitzen.

In der Schule sollen die Kinder lernen, mit vielen anderen Menschen, eben auch mit denen, mit denen sie nicht arbeiten wollen, zu arbeiten, deshalb finde ich eine von oben vorgegebene Sitz- und Arbeitsordnung schon sinnvoll. Wurde denn nur deine Tochter umgesetzt oder sind noch andere Schüler und Schülerinnen betroffen gewesen?

Nein, natürlich muss Umsetzen nicht unbedingt eine negative Konsequenz sein. Ich selbst habe bei meinen Schülern oft erlebt, dass sich dann neue Freundschaften ergeben.

Austausch während des Unterrichts muss natürlich überhaupt nicht sein, aber Zusammenarbeit mit jemandem, den man mag, fällt halt leichter.

Ich sprach auch nie von "bester Freundin". Hat meine Tochter auch keine.

Um mit andren Menschen zusammenzuarbeiten muss keine von oben gegebene Sitzordnung herhalten. Bzw wenn, dann muss die ganze Klasse nach einem System durchmischt werden.

Es wurde nur meine Tochter umgesetzt.

Also nochmal: Das größte Problem war die fehlende Kommunikation. Mein Kind dachte 4 Tage, es habe etwas falsch gemacht, weil es ohne Begründung von beiden Sitznachbarn getrennt und zwischen zwei Unbekannte gesetzt wurde.

Sie empfand es auch deswegen als vermeintliche Strafe, weil sonst kein Kind umgesetzt wurde. Alle andren Kinder durften ihre Sitznachbarn behalten.

Natürlich kann ich als LK den Sitzplan bestimmen. Auf manches sollte ich Rücksicht nehmen. Man sollte begründen, warum man ein Kind umsetzt. Ein Kind ist auch nur ein Mensch und möchte fair behandelt werden.

Freilich kann ich ein Kind auch mal neben jemanden setzen, den es sich nicht wünscht. Aber dann bitte begründen. Kinder sind Menschen, die verlangen Antworten.

Beitrag von „Bolzbold“ vom 29. Oktober 2022 19:29

Zitat von aleona

Also nochmal: Das größte Problem war die fehlende Kommunikation. Mein Kind dachte 4 Tage, es habe etwas falsch gemacht, weil es ohne Begründung von beiden Sitznachbarn getrennt und zwischen zwei Unbekannte gesetzt wurde.

Sie empfand es auch deswegen als vermeintliche Strafe, weil sonst kein Kind umgesetzt wurde. Alle andren Kinder durften ihre Sitznachbarn behalten.

Natürlich kann ich als LK den Sitzplan bestimmen. Auf manches sollte ich Rücksicht nehmen. Man sollte begründen, warum man ein Kind umsetzt. Ein Kind ist auch nur ein Mensch und möchte fair behandelt werden.

Freilich kann ich ein Kind auch mal neben jemanden setzen, den es sich nicht wünscht. Aber dann bitte begründen. Kinder sind Menschen, die verlangen Antworten.

Ich denke, damit ist im Grunde alles gesagt. Das war/ist das Problem - und jetzt ist es ja offenbar soweit gelöst.